

## Wenn Discounter an der Verkehrswende verdienen wollen: Skrupellose Wallbox-Angebote von Lidl

Die eingeläutete Verkehrswende mit dem neuralgischen Jahr 2035, ab dem in Europa keine konventionellen Verbrenner mehr zugelassen werden dürfen, schafft natürlich auch neue wirtschaftliche Möglichkeiten. Allen voran die E-Mobilität und die dafür notwendige Infrastruktur. Dass in diesem Bereich in den nächsten Jahren viel Geld investiert und folglich auch verdient werden kann, liegt auf der Hand. Laut der **Bundesnetzagentur** vom 1. November 2022 sind in Deutschland insgesamt 72.091 Ladesäulen im Betrieb gemeldet. Davon sind 60.229 Normladedepunkte, also mit einer Ladeleistung bis 22 kW und 11.862 Schnellladepunkte mit einer Leistung ab 22 kW. Ziel muss ein flächendeckendes und benutzer-



freundliches Ladenetz aus einer Million öffentlich zugänglichen Ladepunkten in Deutschland im Jahr 2030 sein. **Hinzu kommen die privaten Wallboxen, um die es im Folgenden geht.** Die 'markt intern'-Redaktion Elektro-Installation ist einem Schleuderpreis-Angebot (11 kW-Box für 333 € und eine 22 kW-Box für 499 €) des Lebensmitteldiscounters **Lidl** auf den Grund gegangen und hat die Hintergründe aufgedeckt. Zu den Gefahren solcherart erworbener Wallboxen erklärt **Martin Böhm**, Inhaber von **Böhm E/Mobility/Troisdorf** und gleichzeitig Präsident des **FEH NRW**:

„Eine Wallbox vom Discounter. Ernsthaft? Was kommt als Nächstes? Photovoltaik-Module zur Selbstinstallation? Wallboxen haben in einem Lebensmittelladen nichts verloren. Das sind Produkte, die in die Hände von Fachkräften gehören und immer (!) durch einen Fachbetrieb eingebaut und in Betrieb genommen werden müssen – was ja der Gesetzgeber auch so vorsieht, selbst schon bei der normalen Elektroinstallation. Da wir es bei der Elektromobilität allerdings mit viel höheren Strömen, die zudem über einen langen Zeitraum fließen, zu tun haben, steigt die Brandgefahr durch eine unzulässige Erwärmung immens an. Eine solche Installation durch einen halbwissenden Laien wäre mehr als unverantwortlich. Doch genau das wird bei Angeboten wie Wallboxen im Discounter passieren. [...] Derzeit ist die Anzahl an Elektroautos zwar noch überschaubar, das kann sich in Zukunft aber drastisch ändern, so dass aufgrund der steigenden Anzahl an Elektrofahrzeugen der Bedarf an Strom steigt. Das könnte dazu führen, dass die Stromnetze zeitweise stark belastet sind. Abhilfe schaffen hier steuerbare Wallboxen, mit deren Hilfe sich das Stromnetz

überwachen lässt, so dass die Ladevorgänge gezielt gesteuert und voll ausgenutzt werden können. Sie sind also von der verbauten Technik her netzdienlich. Das haben die elektrohandwerklichen Berufe durchgesetzt, und dafür gibt es gute Gründe. Denn so kann zu Zeiten hoher Netzlasten der Strombezug der Wallbox kurzzeitig in der Leistung verringert oder vorübergehend pausiert werden. Dies sichert die Stabilität des Stromnetzes. Alle Wallboxen, die bisher mit Fördergeldern installiert wurden, haben eine solche Schnittstelle bereits. Dies könnte künftig sogar verpflichtend werden. Ob die Wallboxen von Lidl eine solche Schnittstelle haben, geht aus der Produktbeschreibung nicht hervor.“



Martin Böhm  
Foto: FEH NRW

**Neben der erforderlichen kompetenten Installation durch das Elektrofachhandwerk muss man aber auch die Frage nach der Qualität von Ladeinfrastruktur stellen.** Die Produktqualität solcher Import-Wallboxen lasse sich aktuell nur schwer beurteilen, meint **Michael Kroner**, Geschäftsführer von **Dressel EGU/Dortmund** und Initiator des E-Mobilitätsnetzwerkes **emone**. Es sei die Frage nach dem Materialpreis gestattet: Wenn man bei einer Box von 333 € brutto die Umsatzsteuer abrechnet und berücksichtigt, dass der Hersteller, der Importeur und der Discounter eine Handelsmarge erzielen wollen, dass Lieferkosten über den Seeweg entstehen und das 5-m-Kabel auch einen Wert aufgrund des verarbeiteten Kupfers hat, so ist die Frage gerechtfertigt, wie viel Geld dann noch für die einzelnen Bauteile

### Michael Kroner, Geschäftsführer Dressel EGU/Dortmund

„In der Discounter-Landschaft wurden bisher auch keine Bremsscheiben oder Bremsklötze angeboten, die anschließend der freundliche Nachbar in einer Wochenendaktion montiert. Oder Auspuffanlagen, die einer Allgemeinen Betriebserlaubnis bedürfen, weil sonst der TÜV das Auto stilllegt. Die Liste ließe sich beliebig verlängern, denn rund ums Auto reicht es bei den Discountern nur bis zum Zubehör wie Fußmatten und Scheibenwischer.“



Michael Kroner  
© Dressel EGU



(Typ2-Stecker, Display, etc.) übrigbleibt. **Möchte man – fragt Kroner zu Recht – sein 50.000 € teures E-Mobil einer ca. 100-€-wertigen Elektronik ausliefern?** Namhafte Hersteller haben ihre Produkte mit viel Know-how entwickelt und umfangreich getestet. Sie geben eine Garantie, die sie mit ihrem guten Markennamen bestätigen, und unterstützen das Fachhandwerk mit umfangreichem Support.

**Zurück in die Niederungen des Discounter-Irrsinns:** In Kooperation mit **E.ON Drive** bietet Lidl dem Endkunden verschiedene Installationspakete an. Die günstigste Leistung ist der **E.ON Drive Vor-Ort-Check** (■ Begehung vor Ort durch Fachelektriker ■ professionelle Prüfung der Gegebenheiten ■ persönliches Installationsangebot innerhalb von vier Wochen nach der Vor-Ort-Begehung; Kosten: 249 €). Das erste direkt buchbare Installationspaket heißt **E.ON Drive-S** und beinhaltet: ■ die Montage der Ladestation an einer Wand oder Stele ■ die Inbetriebnahme und einen Funktionstest der Ladestation und ■ die Anmeldung beim lokalen Verteilnetzbetreiber; Kosten: 589 €. Für das Installationspaket M, das das Installationspaket S ergänzt, werden schlappe 1.649 € fällig, für das Paket L (umfangreichster Inhalt) berechnen Lidl und E.ON Drive sage und schreibe 2.599 €. Lidl, ein Unternehmen der **Schwarz-Gruppe**, lässt 'markt intern' wissen:

*„Das Thema Elektromobilität stellt für Lidl eine wichtige Säule der CSR-Aktivitäten dar. Darüber hinaus stufen wir den Ausbau umweltfreundlicher Mobilität als besonders wichtig ein. Mit über 500 AC- und DC-Ladesäulen an unseren über 3.200 Filialen sind wir der Betreiber eines der größten Ladernetze im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland. Unseren Kunden möchten wir stets ein attraktives E-Mobilitäts-Angebot zum gewohnt günstigen Lidl-Preis anbieten, daher entwickeln wir auch unser Eigenmarken-Produktsortiment kon-*

*tinuierlich weiter. Die 11-kW-Wallbox ist dabei ausschließlich für die Anwendung im Privatbereich gedacht. Eine gewerbliche Nutzung ist nicht vorgesehen. Kundenzufriedenheit steht bei uns an erster Stelle, deshalb stellen wir die (Produkt)-Informationen zur Installation der Wallbox auf unterschiedlichen Kanälen zur Verfügung – beispielsweise online unter [www.lidl-strom.de](http://www.lidl-strom.de) und [www.lidl.de](http://www.lidl.de). Auch in unserem Handzettel weisen wir aktiv daraufhin, dass die Installation der Wallbox durch eine Elektrofachkraft erfolgen muss. Zudem befinden sich auf der Produktverpackung und in der Bedienungsanleitung Hinweise zur fachmännischen Montage. Unsere Wallboxen verfügen sowohl über einen Lastausgleich als auch über eine Master-/Slave-Funktion. Das bedeutet, eine Regelbarkeit ist gegeben. Informationen zur Regelbarkeit der Schnittstelle finden unsere Kunden ebenfalls online unter [www.lidl.de](http://www.lidl.de) sowie in der Bedienungsanleitung.“* Die Frage danach, ob Lidl bzw. die Schwarz-Gruppe die Produkte selbst verbauen und nutzen würde, ignoriert man in der Pressestelle des Discounters geflissentlich – das spricht für sich und bedarf keines weiteren Kommentars.

Es werden sich auch in Zukunft Fachfremde und Hasardeure auf diesem Gebiet betätigen und sich ein Stück vom Kuchen sichern wollen. Bei Lidl verwundern diese skrupellosen Angebote doch etwas, da der Discounter andererseits sehr viel Geld in den Image-Aufbau investiert. Sollten Sie Ihren Kunden bei der Suche nach Experten für die Installation von Wallboxen behilflich sein wollen, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an 'markt intern': **Gemeinsam mit der Redaktion Elektro-Installation empfehlen wir Ihnen aus dem bestehenden Redaktionsnetzwerk kompetente Meisterbetriebe bei Ihnen vor Ort.** Für weitere Informationen wählen Sie den direkten Draht in Ihre 'mi'-Redaktion 0211 6698-172.